

## Referenzblatt: Predigerchor Schatzkammer

Bauherrschaft: **Zentralbibliothek Zürich**

Architekten: **Menzi Bürgler Architekten AG**

Innenarchitekten: **gasser, derungs Innenarchitekturen gmbh**

Lichtdesigner: **MICHAELJOSEFHEUSI GmbH**

Baumanagement: **Caretta + Gitz AG**

Elektroingenieure: **gutknecht elektroplanung ag**

Fotograf: **Benjamin Hofer**

Fertigstellung: **2015**

Leuchtenbausumme: **138000.-**

Die Schatzkammer ist ein kulturhistorisches Museum und zeigt thematische Ausstellungen aus den reichen Beständen der Zentralbibliothek Zürich.

Das Zusammenspiel von Licht und Schatten lässt eine verheissungsvolle und edle Atmosphäre entstehen. Die räumliche Ausdehnung der Schatzkammer wird durch ein Streiflicht definiert. Die wandnahe Setzung des Lichts steigert die Textur des speziellen Wandverputzes und schafft den Hintergrund für den raumgliedernden Rhythmus, erzeugt durch die im Gegenlicht stehenden Stützen. Präzis und mit Mass eingesetztes direktes Licht setzt die Exponate in Szene. Die Sparsamkeit des Lichts verleiht dabei nicht nur den dreidimensionalen Objekten eine starke Körperlichkeit und Präsenz.

Der Chor der ehemaligen Klosterkirche wurde schon 1541 vom Kirchenschiff abgetrennt und mehrstöckig ausgebaut. Weitere Veränderungen in folgenden Jahrhunderten führten letztlich zur heutigen Schatzkammer. Das Tragwerk dieses Raumes gilt als der erste Betonskelettbau in Zürich und steht unter Schutz.

Das Betonskelett wurde roh belassen. In die grossen vorhandenen Wandnischen wurden Wandvitruinen, mit Messingrahmen eingefasst, integriert. In der Raummitte entstanden modular aufgebaute Inseln, gefertigt aus Zürcher Eiche, bestehend aus Tischvitruinen, Ganzglasvitruinen, Multimediasstationen sowie Sitzpolstern und Abdeckplatten. Diese Inseln können je nach Ausstellungskonzept individuell umplatziert werden. Modulare Stellwände bieten grosszügige vertikale Ausstellungsflächen. Umgesetzt wurde das Streiflicht mit einem abgeblendeten linearen LED-Profil, mit engstrahlenden Optiken bestückt. LED Museumsstrahler mit Linsentechnik an gependelten Stromschienen leuchten die Inseln ein. Kleine magnetische Schienenstrahler lassen es zu, dass jede Wandvitruinen zum eigenen Ausstellungsraum wird.

